

Dorfgründung und Kirchenbau

Lange Zeit konnten sich die Slawen gegen christliche Einflüsse wehren, doch als im 12. Jhd. Fürst Niklot starb und sein Sohn Pribislaw zum Christentum konvertierte, erhielt er von Heinrich dem Löwen das Land um die Meckelenburg.

Damit begann auch der Bau von Klöstern und Kirchen. Vom Fürsten und der Kirche wurde die Besiedlung des Landes forciert. Die Aussicht auf ein großes Stück Land und weitgehende Unabhängigkeit lockte Menschen aus dem Westen und Süden Deutschlands und sogar aus den Niederlanden. Durch ihre straffe Organisation und entwickelte Landwirtschaft waren die Deutschen den Slawen bald überlegen. In dieser Zeit sind vielleicht auch die Dörfer Bernitt und Moissall entstanden. Allerdings gibt es hierfür keine Siedlungsurkunde, wie für den gesamten Raum Mecklenburg keine einzige Siedlungsurkunde erhalten ist. Außerdem wurde die Christianisierung mit großem Eifer vorangetrieben. Die Slawen weigerten sich indessen meist, den christlichen Glauben anzunehmen. So am es oft zu Aufständen Der erste Bischof von Schwerin, Berno, reiste noch persönlich durch Mecklenburg und predigte und taufte.

Weitere Informationen

Steffen Daebeler: „Vom Opferstein zur Katharinenglocke - Bernitt und Umgebung – Bilder und Zeiten“

Diese reich bebilderte und ausführliche Chronik kann über das Pfarramt Bernitt für 15€ bezogen werden.